



11. Silser Hesse-Tage
19. bis 22. Juni 2010



11. Silser Hesse-Tage

Eine Bibliothek der Weltliteratur – Hermann Hesses literarischer Kanon

Die 11. Silser Hesse-Tage finden von Samstag, 19. Juni bis Dienstag, 22. Juni 2010 statt und befassen sich unter dem Titel «Eine Bibliothek der Weltliteratur – Hermann Hesses literarischer Kanon» mit Hesses Verhältnis zu anderen Autoren der Weltliteratur, d. h. mit Autoren, die Hesse in seinen Rezensionen besonders berücksichtigt hat bzw. mit jenen, die ihrerseits Hesse in ihrem Sprachgebiet bekannt gemacht haben.

Tagungsort ist das Hotel Waldhaus Sils Maria, das von Friedrich Dürrenmatt und Albert Einstein über C. G. Jung, Hermann Hesse, Thomas Mann, Alberto Moravia, Elsa Morante und François Mauriac bis Luchino Visconti immer wieder prominente Gäste aus Kultur und Politik beherbergt hat.

Hermann Hesse hat in seinem Essay «Eine Bibliothek der Weltliteratur» eine Art von literarischem Kanon aufgestellt. Für die Bildung sei es entscheidend, sich «mit dem ungeheuren Schatz von Gedanken, Erfahrungen, Symbolen, Phantasien und Wunschbildern» vertraut zu machen, die in den Werken der Dichter und Denker auf der ganzen Welt zu finden seien. Seine Würdigungen von Autorenkollegen und seine Buchbesprechungen – Tausende an der Zahl – regten zum Lesen von zeitlos aktuellen Büchern an. Das Verzeichnis der von ihm herausgegebenen Werke anderer Verfasser vermerkt mehr als 80 Titel. Darüber hinaus stand er in brieflichem und persönlichem Kontakt mit zahlreichen Autoren seiner Zeit und schlug seinen Verlegern immer wieder Werke zur Publikation vor.

Exemplarisch werden in den Referaten der 11. Silser Hesse-Tage Friedrich Hölderlin und Eduard Mörike, Franz Kafka, Stefan Zweig, Romain Rolland und Fjodor Dostojewski dargestellt. Den Eröffnungsvortrag hält der u. a. mit dem Hermann-Hesse- und dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnete Schriftsteller Arnold Stadler. Die Tagung wird mit einem Referat des Autors und Literaturwissenschaftlers Adolf Muschg beschlossen.

Das vielseitige Programm richtet sich einerseits an Kennerinnen und Kenner von Hesses Werk, andererseits an alle Interessierten, die auf diesem Weg einen der erfolgreichsten Schriftsteller und einflussreichsten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts näher kennen lernen möchten. Neben den Vorträgen stehen gemeinsame Diskussionen (u. a. auch mit jungen Forschenden) und eine Lesung aus Hesses Erzählung «Im Presselschen Gartenhaus» durch die auch vom Film und Fernsehen her bekannte Schauspielerinnen Heidi Maria Glössner auf dem Programm. Die 11. Silser Hesse-Tage werden wiederum betreut von Volker Michels, dem langjährigen Hesse-Herausgeber im Suhrkamp-Verlag, und von Thomas Feitknecht, 1990–2005 Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA).

Der Anlass wird unterstützt durch die Hermann-Hesse-Stiftung in Bern und den Kulturfonds der Destination Engadin/St. Moritz.



Programm

Samstag, 19. Juni 2010

16.15 Uhr	Begrüssungsapéro
16.45 Uhr	Einführung ins Programm durch Thomas Feitknecht
17.00 Uhr	Eröffnungsvortrag von Arnold Stadler
21.00 Uhr	Vortrag von Rätus Luck: «Ein kleines Denkmal stiften» – Hermann Hesse über Friedrich Hölderlin und Eduard Mörike

Sonntag, 20. Juni 2010

10.00 Uhr	Vortrag von Helga Abret: «Ein geistiges Paradoxon» – Hermann Hesse und Franz Kafka
17.00 Uhr	Vortrag von Michael Limberg: «...offen für die Musik dieses schrecklichen und herrlichen Dichters» – Hermann Hesse und Fjodor Dostojewski
21.00 Uhr	Abendveranstaltung: Lesung von Heidi Maria Glössner aus Hesses Erzählung «Im Presselschen Gartenhaus»

Montag, 21. Juni 2010

10.00 Uhr	Vortrag von Olivier Bonnerot: Romain Rolland – Hermann Hesse: «Die Versuchung der Gipfel»
14.00 bis 15.30 Uhr	«Junge Forschende» stellen ihre Arbeiten vor; Moderation durch Henriette Herwig
16.00 bis 17.30 Uhr	Gruppengespräche mit den Referenten
21.00 Uhr	Vortrag von Volker Michels: «Anwälte für eine Humanisierung des Menschen» – Hermann Hesse und Stefan Zweig

Dienstag, 22. Juni 2010

10.00 Uhr	Schlussvortrag von Adolf Muschg
-----------	---------------------------------

Alle Veranstaltungen finden im Hotel Waldhaus statt (www.waldhaus-sils.ch, Tel. +41 (0)81 838 51 00).

Tagungskarten sowie Einzeleintritte werden auch kurzfristig verkauft. Preise: Tagungspass CHF 200.– (Studierende mit Ausweis CHF 100.–). Einzeleintritte für jeden Vortrag und die Abendveranstaltung CHF 25.– (Studierende mit Ausweis CHF 15.–).



Helga Abret: Studium der Slawistik und Germanistik in Heidelberg und Promotion über tschechische Barockliteratur. Nach Abschluss einer französischen Doktorarbeit über Gustav Meyrink Dozentin an der Universität Nancy. Habilitation an der Sorbonne. Seit 1992 Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Metz. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Publizistik der Kaiserzeit (so das Buch «Albert Langen – ein europäischer Verleger»), zur utopischen und phantastischen Literatur um die Jahrhundertwende (u. a. ein Buch über die Entstehung des Marsmythos und eine Anthologie französischer Phantastik) und zur Literatur des 20. Jahrhunderts (Forschungsschwerpunkte: Frauenliteratur, Prager deutschsprachige Literatur, Literatur der Bukowina).



Olivier Henri Bonnerot ist emeritierter Professor für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften an der Marc Bloch-Universität in Strassburg. Er ist Ehrendirektor des Instituts für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften dieser Universität, Gründer des Forschungszentrums für vergleichende Literaturwissenschaft (C.R.L.C-1993) und Ehrenvizepräsident des Forschungszentrums für vergleichende Literaturwissenschaft (C.R.L.C.) der Sorbonne Paris-IV, beides vom französischen Forschungsministerium anerkannte Forschungsteams. Olivier Henri Bonnerot ist Autor von: *La Perse dans la littérature et la pensée française au XVIII^e siècle – De l'image au Mythe*, Slatkine-Champion (Genève-Paris 1988) sowie von verschiedenen Artikeln über literarische Mythen in: *Le Dictionnaire des mythes littéraires* (Ed. du Rocher, 1988); *Le Dictionnaire des mythes féminins* (Ibidem, 2002). Er fördert die Beziehungen zwischen den französischen Forschungszentren (C.R.L.C.) und Universitäten und Wissenschaftlern im Ausland (Europa, Naher und Ferner Osten).



Thomas Feitknecht: (*1943) Geboren in Bern, Studium der Germanistik und Journalistik in Bern und Berlin. Nach der Promotion 1970 journalistische Tätigkeit in Bern und London. 1990–2005 erster Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) in Bern. 2004 Karl-Schmid-Preis in Anerkennung der «grossen Verdienste um die Erschliessung und Sichtbarmachung schweizerischer Literatur» (zusammen mit Dr. Rätus Luck). Herausgeber des Briefwechsels zwischen Hermann Hesse und seinem Psychoanalytiker J. B. Lang (Suhrkamp Verlag 2006) und ausgewählter Briefwechsel des Literaturkritikers Werner Weber (NZZ Libro 2009).



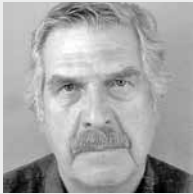
Heidi Maria Glössner war über vierzig Jahre Schauspielerin in festen Engagements im gesamten deutschsprachigen Raum, spielte unzählige grosse Rollen quer durch die ganze Theaterliteratur, wirkte daneben auch in musikalischen Produktionen (z. B. Johanna auf dem Scheiterhaufen, «Orlowsky» in Fledermaus), mehreren grossen Musicals, Chansonabenden, Lesungen, Radio und in den letzten Jahren vermehrt auch in TV- und Kinofilmen (z. B. «Lisi» in «Die Herbstzeitlosen») mit. Zuletzt zu sehen im TV-Film «Verstrickt und zugenäht» und in «Sonntagsvierer». Im Stadttheater Bern zuletzt (Frühjahr 2010) als Maria Callas in «Meisterklasse» und Madame de Merteuil in «Quartett» von Heiner Müller.



Henriette Herwig: Ordinaria für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Studium an den Universitäten Kassel, Zürich, Bern, Harvard und Duke. Promotion über Botho Strauss (Georg-Forster-Preis). Assistenz, Habilitation und Hochschuldozentur an der Universität Bern. 2001–2003 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Freiburg i. Br. Gastdozenturen in Basel, Bern, Düsseldorf, Fribourg, Kassel, Wien und an der FU Berlin. Gründungspräsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz, Präsidentin der Hermann-Hesse-Stiftung Bern. Publikationen: Goetheforschung, Goethezeit, Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Schweizer Literatur, Literaturtheorie, Gender Studies, Alter(n)sforschung.



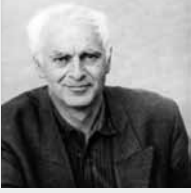
Michael Limberg: (*1944) Lehramtsstudium (Sekundarstufe I). Unterrichtete bis Januar 2010 Deutsch und Englisch in Düsseldorf. Beschäftigt sich seit 1972 mit Leben und Werk von Hermann Hesse. Seit 1994 ist er einer der beiden literarischen Leiter der Internationalen Hermann Hesse-Kolloquien in Calw. Er ist Herausgeber der Kolloquiumsbande sowie der Jahresbibliographien «Hermann Hesse-Literatur». Vortragstätigkeit (Augsburg, Calw, Düsseldorf, Köln, Zürich u.a.). Veröffentlichungen: Hermann Hesse und die Welt der Bücher. Bad Liebenzell/Calw: Gengenbach-Verlag 1996; Hermann Hesse – Leben, Werk, Wirkung. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2005 (Suhrkamp Basisbiographie 1); Hermann Hesse. Leben und Werk. 2 CDs. München: Der Hörverlag 2006.



Rätus Luck: (*1937), Dr. phil. Ab 1967 Mitarbeiter der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, zuletzt Wissenschaftlicher Berater/Leiter Kulturelle Aktivitäten. Bis 2004 Präsident der Internat. Rilke-Gesellschaft. Editionen und Publikationen zu Conrad Ferdinand Meyer, Gottfried Keller, Carl Spitteler, Rainer Maria Rilke und zu Hermann Hesse, u.a.: Collofino: «Das Glasperlenspiel» als autobiographisches Dokument, Die Rezeption Hermann Hesses in der Schweiz, Hermann Hesse: Tessiner Bilderbuch (Nachwort), «Halten Sie sich nicht für vergessen, lieber Kollege.» – Hermann Hesse und Hans Morgenthauer.



Volker Michels: (*1943) Studium der Medizin und Psychologie. Seit 1970 Lektor für deutsche Literatur und Herausgeber zahlreicher Autoren und Editionen im Suhrkamp und Insel Verlag, Frankfurt a. M. Besonders widmete er sich der Publikation der nachgelassenen Schriften und Briefe Hesses sowie von Materialienbänden zu den Hauptwerken dieses Autors. Herausgeber u. a. von Hesses «Gesammelten Briefen» (vier Bände), den «Sämtlichen Werken» in 21 Bänden sowie mehreren Briefwechseln des Dichters, zuletzt mit dem Maler Alfred Kubin und dem Schriftsteller Peter Weiss. 1990 hat er im Auftrag des Deutschen Literaturarchivs Marbach und Hesses Geburtsstadt Calw dort das bisher grösste Museum konzipiert und eingerichtet, das diesem Dichter gewidmet ist und überdies ein spezielles Hermann-Hesse-Editionsarchiv aufgebaut.



Adolf Muschg: (*1934) Studierte Germanistik, Anglistik sowie Philosophie in Zürich und Cambridge und promovierte über Ernst Barlach. Von 1959 bis 1962 unterrichtete er als Gymnasiallehrer in Zürich, dann folgten verschiedene Stellen als Hochschullehrer, unter anderem in Deutschland (Universität Göttingen), Japan und den USA. 1970 bis 1999 war er Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Seit 1976 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, daneben ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. 2003 wurde er zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin gewählt. Von diesem Amt trat er im Dezember 2005 zurück. Er lebt in Männedorf bei Zürich.



Arnold Stadler: (*1954) Studierte katholische Theologie in München und Rom, anschliessend Germanistik in Freiburg und Köln. Er lebt in Sallahn und Berlin. Stadler wurde neben zahlreichen weiteren Preisen 1999 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen «Komm, gehen wir» und «Salvatore».



Sils Tourismus

Sils Tourist Information Engadin St. Moritz

CH-7514 Sils/Segl Maria

Telefon +41 (0)81 838 50 50

Fax +41 (0)81 838 50 59

E-Mail sils@estm.ch

Internet www.sils.ch